

in Rodewisch. Das Feuer griff dort so schnell um sich, daß die Bewohner nur mit Mühe sich und das Vieh retten konnten. Sämtliche vier Gutgebäude wurden in Asche gelegt. Das Mobiliar war verlohren. Die Entfaltung dieses Brandes wird auf Brandstiftung zurückgeführt.

— Vom Zwickauer Schwurgericht wurden in der Sitzung vom 20. Novbr. sieben Exzedenzen, der Bürstenmacher Emil Gustav Heinrich Hänel aus Lichtenberg, der Bürstenmacher Gustav Ernst Päßler aus Oberstüchengrün, der Sattlergeselle Justus Ludwig Fröhlich aus Altenstadt, der Drucker Albin Lorenz aus Oberstüchengrün, der Bürstenmacher und Maurer Emil Tröger daher, der Werkführer Ernst Solles aus Bernsdgrün, der Schieferbedergerhülfe Richard Erwin Pegold ebendaher, welche sich in der Nacht zum 6. August d. Js. vor der Bretschneider'schen Wirtshaus in Oberstüchengrün der Arretierung eines ihrer Genossen seitens des Gendarmen Robert Frigische in Schönheide thätlich widersetzen, denselben mit Todtschlägen bedrohten, stießen, schlugen und endlich unter dem Beifall der hierbei zusammengelaufenen Menge in den Straßengraben warfen, je, und zwar unter Nichtanrechnung der seit August andauernden Untersuchungshaft zu einer Gefängnisstrafe von 2 Jahr 6 Monaten wegen Aufruhrs verurtheilt. Rauflustigen Personen möge dies Urtheil zur Warnung dienen.

— Leipzig. Infolge der Brodpreis-Aufschläge läßt die Leipziger Armenverwaltung ihren Bedarf an Brod in eigener Regie herstellen und erzielt, da auch der Roggen dazu direkt eingekauft wird, die besten Resultate damit. Ein Gutachten des Prof. Hermann in Leipzig, der die Beschaffenheit dieses Armenbrodes untersucht hat, rühmt ausdrücklich die Güte desselben. Diese günstigen Erfolge haben bereits mehrere größere Vereine in Leipzig veranlaßt, um die Genehmigung nachzusuchen, ihren Bedarf an Brod von der Armenbehörde beziehen zu dürfen. Auch der Verein für Sozialpolitik in Leipzig beschäftigt sich in seinem zuletzt veröffentlichten Bericht mit der Brodfrage. Die zum Theil ungerechtfertigte Erhöhung der Brodpreise stehe zu den Roggenpreisen in keinem Verhältnis; seit 1885 hätten die Getreidepreise sich etwa um 13 Proz., die Brodpreise aber über 15 Proz. erhöht. Dieses, sowie die Ergebnisse der Leipziger Armenbäckerei und der Umstand, daß bezüglich der Brodpreissteigerungen in den verschiedensten Gegenden Sachsens sich eine große Ungleichheit geltend mache, lasse die Annahme zu, daß nicht der Getreidezoll allein diese Erhöhung herbeigeführt habe.

— Leipzig. Wenn die Nachricht, daß in Berlin über 12,000 Sachsen sich aufhalten, jedenfalls die Anziehungskraft der Weltstadt erweisen sollte, so ist als Gegenstück die Bemerkung gewiß nicht ohne Interesse, daß in der Stadt Leipzig sich 37,000 Preußen aufhalten, während in den unmittelbaren, demnächst mit der Stadt zu vereinigenen Vororten 53,000 Preußen wohnen.

— Schneberg, 20. November. Der hiesige Stadtrath hat beschlossen, die Polizeistunde, die bereits früher 1 Uhr Nachts festgesetzt worden war, wieder scharf durchzuführen.

— Kirchberg, 20. November. Der gute Geist der hiesigen Schützengesellschaft, welcher ehemals unter der fürsorglichen Leitung des nunmehr seligen Hauptmanns Immanuel Schaufuß waltete, scheint sich auch unter der seiner Söhne Leitung, namentlich der des Hauptmanns Herrn Richard Schaufuß ganz und voll zu erhalten. In den dicht besetzten Räumen des Schützenhauses fand gestern Abend eine Abend-

unterhaltung statt, bei welcher die Anwesenden durch ein gutes Gesangs-Quartett aus Leipzig erfreut wurden. Recht originell, deutsch wohlklingend war das Programm ausgestattet: „Vertragsordnung zur Abendunterhaltung“ u. Da gab es kein Sertett, sondern Streich-Sechspiel, kein Quartett, aber Gesänge für vier Männerstimmen, keinen Bariton, oder 1. Tenor, sondern hohen Bass bez. höchste Männerstimme; selbst eine Pièce für Zither wurde in Seitenbretspiel umgewandelt und die Tanz-Folge bot dar: Eröffnungsfestregeln, Walzer, Hopsy, Geschwindtanz, Tirolerregen und Segentanz u.

— Eutritzsch. Am Sonntag Nachmittag 3 Uhr fand hier selbst das Begräbniß des Steinmey Kluge, eines bekannten Sozialdemokraten, statt. Auf dem Friedhofe, wo die anwesenden Leidtragenden, jedenfalls zumeist Sozialdemokraten, in dicht gedrängten Reihen das Grab umstanden, herrschte bis zur Ankunft des Geistlichen die größte Stille. Als aber der Geistliche die ersten Worte zur Einsegnung der Leiche sprach, entfernten sich die Anwesenden demonstrativ vom Grabe und verließen den Friedhof.

— Der Güterverkehr auf den Staats-Eisenbahnen erhält sich fortwährend in bedeutendem Umfang. Die Stetigkeit und die Gleichmäßigkeit, mit welcher die langen und schwer belasteten Wagenkolonnen das Land durchschneiden, lassen auf eine günstige Lage des Handels und der Geschäftslage im Allgemeinen schließen. Bedeutend ist auch in diesem Herbst, wie in der Regel vor Eintritt des Winters, die Holzeinfuhr aus Böhmen gewesen und hält noch immer an. Auch an Getreide ist dies Jahr weit mehr, als in den Jahren zuvor, aus Böhmen nach Sachsen eingeführt worden.

16. Ziehung 5. Klasse 114. Kgl. Sächs. Landes-Lotterie, gezogen am 21. November 1888.

15,000 Mark auf Nr. 26443. 3000 Mark auf Nr. 893
1447 3550 3644 6011 7399 8016 13169 16502 17861 18896
18388 18272 20645 22101 23049 24899 24669 26719 32858
35643 35972 35237 38025 40367 41062 41235 45492 48499
51146 51945 53083 54029 55307 58088 60023 62500 62359
63529 73890 74533 75637 76027 77210 77885 79054 79270
79108 81977 83798 85773 85081 91274 92781 93069.

1000 Mark auf Nr. 537 816 1087 3956 3827 3148 4238
4934 8933 11765 13584 13969 17007 21188 22926 24340
25682 28302 30885 32189 37942 41041 42712 43728 46239
47551 50401 58874 61561 61722 62071 63743 63153 64841
71585 73484 73288 75063 76508 76322 80165 81911 87450
88575 90050 92274 93086 94175 98899 99839.

500 Mark auf Nr. 2393 3719 5373 11018 13895 14226
15594 17470 18138 19179 26698 30832 32079 38525 39253
41038 43466 44105 46206 52828 52810 59695 60459 61762
62700 62263 64403 64533 66696 67621 70585 71877 76619
77295 78215 79447 81631 84762 90192 94807 94254 98059.

300 Mark auf Nr. 2564 6865 8323 10213 11073 12098
12041 12800 12772 13104 13289 14894 14824 15204 15640
15418 16827 16834 18558 19289 19673 20891 21990 22058
22505 23336 24202 24183 25681 25208 28896 30838 30952
30951 30758 32617 34393 35648 36111 39503 39106 39332
39687 39637 40861 40318 41115 41260 43646 45866 45347
46616 47477 48348 49282 49831 49808 49981 50720 51418
51118 51184 51111 55745 57502 57212 57213 58321 58880
59989 64425 65528 65149 68707 69454 70752 70918 70825
71675 72257 72335 72944 74614 75198 75418 76359 78390
78267 79733 80983 80861 82083 83550 84812 86557 86119
88637 88092 88459 89938 89185 90018 90365 91860 94179
94486 94483 94388 97636 99835.

Bermischte Nachrichten.

— Das Umgraben des Gartenbodens soll unbedingt vor Eintritt härterer Winterfröste erfolgen. Außer der Zuführung von Dünger erhält der Boden seine Fruchtbarkeit durch die Einwirkung des Verwitterungsprozesses, der Luft, des Lichtes, der feuchten Niederschläge, des Frostes. Dieser Verwitterungsprozess wirkt dann am merkbarsten, wenn der Boden

locker, seine Oberfläche rauh ist. Aus diesem Grunde und aus dem weiteren, daß der Frost umgegrabenen Boden mechanisch lockert und in die feinzertheilteste Form bringt, soll man im Spätherbst oder Vorwinter das Umgraben seiner Gartenbeete vornehmen und dieselben in rauher Furche liegen lassen und höhere Erträge im nächsten Jahr werden es lohnen, denn „im Herbst gegraben ist halb gedüngt.“ Die Vernichtung massenhafter Insekten bekommt man noch extra in den Kauf.

— Für den Hünfelder Brand ist die That eines Knaben verhängnißvoll geworden: Nach einer Mittheilung des „Rhein. Kur.“ hat in dem bei Hünfeld liegenden Dorfe Großenbach ein 9jähriger Schulknabe, als er Hünfeld brennen sah, auch in seinem Dorfe Feuer angelegt, welches vier Häuser zerstörte. Die Folgen dieses Vubestreiches wurden, wie gesagt, für Hünfeld verhängnißvoll, denn da, um den Brand in Großenbach zu löschen, drei Spritzen und ein Theil der Feuerwehr von der Brandstätte Hünfeld abzog, so nahm der Brand in Hünfeld, den man zu jener Zeit noch einzuschränken hoffte, die fürchterliche Ausdehnung an, wodurch der größte Theil der Stadt in Asche gelegt wurde.

— Kennzeichen der Nationen. Granier de Cassagnac sagt: Um bei einem Fremden zu erkennen, ob er ein Franzose sei, braucht man bloß zu sehen, wie viel Brot er beim Essen verzehrt. Der Franzose nimmt wenigstens zwei Mal mehr als ein Deutscher und vier Mal mehr als ein Engländer. In Holland reicht man Brotschnitten umher, nicht dicker als dünne Schinkenscheiben, in England Brotsamenwürfel, nicht größer als ein Fingerhut. Russen, Türken und Griechen essen fast gar kein Brot. Die wahren Brotesser sind die Spanier, Italiener und vor Allen die Franzosen.

— „Gedenke Mein.“ Unter den bei der Berliner Polizei als gestohlene gemeldeten Gegenständen befinden sich ein paar gestickte Strumpfbänder mit der Widmung: „Gedenke Mein.“ Der gefühlvolle Liebhaber, welcher seine Widmung an so diskreter Stelle geborgen wissen wollte, dürfte sich über die profane Verlust-Anzeige im Intelligenzblatt sehr kränken.

— Fräulein (zum Feuerwehrmann, der sie aus dem dritten Stockwerke eines brennenden Hauses rettet): „Ach, bitte, sigt mein Hut gut?“

Kirchliche Nachrichten aus der Parodie Eibensfod vom 18. bis 24. November.

Aufgeboten: 84) Ernst Hermann Reicher, Handarbeiter hier, ehel. S. des weiland Friedrich Hermann Reicher, Steinbrechers hier und Marie Wöhner hier, ehel. T. des Anton Wöhner, Handarbeiters in Hirschensland.

Gebraut: 73) Friedrich Louis Leifner, Straßenarbeiter hier mit Auguste Marie geb. Seifert hier.

Getauft: 316) Johanne Elise Schmidt, 317) Erich Wilhelm Ernst Webell, 318) Elise Marie Dölsner, 319) Paul Johannes Tittel, 320) Max Willy Siegel, unehel.

Begraben: 217) Christliche Sternkopf, geb. Deu, nachgel. Wittwe des Christian Gottlieb Sternkopf, Handarbeiters hier, 85 J. 10 M. 23 T. 218) Magnus Paul, ehel. S. des Aug. Paul Schlegel, Schneiders hier, 10 M. 2 T. 219) August Heinrich Langhammer, Vorbrucker hier, ein Ehemann, 78 J. 2 M. 20 T.

Zur Todtenfeier:

Born. Predigtzeit: 1. Theil, 4. B. 13—18. Herr Pfarrer Böttlich. Nachm. Predigtzeit: Jes. 54, V. 7, 8, 10. Herr Diac. Fischer. Die Beichtrede hält Herr Pfarrer Böttlich.

Kirchenmusik: Ewig' Ruhe, Motette für gemischten Chor und Orgelbegleitung von H. Fingenhagen.

Abends 6 Uhr Abendmahlsgottesdienst. Die Beichtrede hält Herr Diac. Fischer.

Kirchennachrichten aus Schönheide.

Sonntag, d. 25. Nov. (Todtenfest) Born. 9 Uhr Gottesdienst mit Predigt. Nachm. 5 Uhr öffentliche Communion.

F. A. Schütz, Leipzig.

Verkaufsstelle der Wurzner Tapeten- und Teppich-Fabriken.
Lager aller Sorten Teppiche (abgepasst und vom Stück).
Abgepaaste Portiären und Möbelstoffe in reicher Auswahl.
Tischdecken und Gardinen in weiss und bunt.
Rouleaux- und Vitragen-Stoffe.

Obige Artikel werden bei Aufträgen von 20 M an franco versandt.

F. A. Schütz, Leipzig

empfiehlt Linoleum aller Fabriken
□ mtr. von 2.50 M an.

F. A. Schütz, Leipzig.

Spiegel, Kronleuchter aus Bronze und Glas.
Majoliken, Terra-Cotten und venet. Gläser.
Echt japanische Wandschirme, Stickereien etc.
Möbel reichster Auswahl in allen Stylarten.
Permanente Ausstellung fertiger Zimmer.
Uebnahme von Einrichtungen ganzer Wohnungen, ausgeführt in eignen Werkstätten unter fachmännischer und künstlerischer Leitung.

Catalog wird auf Wunsch franco versandt.

Sparkasse Schönheide, geöffnet an den Sonntagen bis 8 Uhr, an den übrigen Wochentagen Nachmittags von 2 bis 4 Uhr.

Kurbad zum Adlerfelsen.

Behandlung nach den Grundsätzen der Naturheilkunde.
Täglich von früh 8 Uhr bis Abends 8 Uhr: Dampf- und Bäder, Bannbäder, Packungen u. mit, auch ohne Massage. Sonntags bis 2 Uhr Nachmittags.

Carl Zupke,

prakt. Vertreter der Naturheilkunde.
Sprechstunden von früh 8 bis 11 Uhr. — In Schönheide: Freitag von 12 bis 2 Uhr Nachmittags.
NB. Auf Dampf- und Bannbäder mache ich das hochgeehrte Publikum ganz besonders aufmerksam.
Der Obige.

Russisch Brod,

feinstes Theegebäck und besten
Entölten Cacao
von Rich. Selbmann,
Dresden.

Trauben-Brust-Sonig

von W. A. Bickenheimer in Mainz gegen
Kusten, Heiserkeit, Verschleimung u. ist in Flaschen zu M. 1,50 u.
M. 1 zu haben bei E. Hannebohn.

Dr. Richter's electromotorische Zahnalsbänder

um Andern das Zahnen zu erleichtern. Das langjährige gute Renommé der Fabrik und der immer sich vergrößernde Absatz derselben bürgen für die Güte dieser Artikel, welche ächt zu kaufen sind bei

E. Hannebohn.

Cordeantel, Fraungrube & Co., Leipzig, Markt 11, im 1. Stock, Filialen in M. 2, 3, 4, 5, 6, 7, 8, 9, 10, 11, 12, 13, 14, 15, 16, 17, 18, 19, 20, 21, 22, 23, 24, 25, 26, 27, 28, 29, 30, 31, 32, 33, 34, 35, 36, 37, 38, 39, 40, 41, 42, 43, 44, 45, 46, 47, 48, 49, 50, 51, 52, 53, 54, 55, 56, 57, 58, 59, 60, 61, 62, 63, 64, 65, 66, 67, 68, 69, 70, 71, 72, 73, 74, 75, 76, 77, 78, 79, 80, 81, 82, 83, 84, 85, 86, 87, 88, 89, 90, 91, 92, 93, 94, 95, 96, 97, 98, 99, 100.